

Momentaufnahmen entzaubern eine Beliebigkeit von Befindlichkeiten.



Margot Kupferschmidt: Alltägliche Situationen auf den Punkt gebracht.



keiten - erzeugen zwar eine leichte, diffuse Verbindlichkeit, kommen dem Zuschauer aber nicht mental wirklich nahe. Die Läuferin selbst, ganz vertieft in die eigenen Bewegungsabläufe, zeigt sich als Person emotional äußerst zurückhaltend und erzeugt dadurch eine überaus kühle Distanz. Ihre Augen hat die Joggerin mit einer Sonnenbrille verdeckt, ein Cappy als Kopfbedeckung schirmt sie ab gegenüber dem Licht der Sonne; der Körper im Lauf, malerisch erfasst, ist jedoch pure Bewegung, zeigt Aktivität, bedeutet den kompletten, aber unspektakulären Gegenentwurf zu den festgefügtten Situationsprämissen, welche sich dem Betrachter eingangs suggerieren. Dynamik versus Stillstand ist das. Eigentlich ist es ein Widerspruch, denn die in der Bewegung gefangene Joggerin verbleibt ja malerisch ebenfalls im Stillstand; aber ein solch gemaltes Verharren wirkt anders als beliebige, unbelebte Objektwiedergaben, die eine Umwelt abbilden, welche Dynamik überhaupt erst ermöglichen könnte. Doppeldeutig und passend: „My Way“, so heißt dieses Werk der Künstlerin Margot Kupferschmidt. Im Brotberuf von Hause aus Zahntechnikerin, zieht es diese Künstlerin jedoch schon seit Jahrzehnten hin zur Malerei, und hier ganz bewusst und gezielt zu Formen der gegenständlich-figürlichen Abbildung. Abstrahiert male

Margot Kupferschmidt; My Way; Acryl auf Leinwand, 100 cm x 100 cm, 2016

© Margot Kupferschmidt